

Stiftung und Freundeskreis Kurt Lehmann
zeigen Bilder des Landschaftsmalers Hans Hahn

Innenansichten und Außenansichten



Gemälde aus der späten Schaffensphase des Malers, der seit Mitte der 50er Jahre in Hinterzarten lebte und dessen Hauptmotiv Schwarzwaldansichten waren, sind noch bis zum 31. Januar 2014 im Haus der modernen Kunst in Staufen-Grünern zu bewundern. Hahn war ein Zeitgenosse des Bildhauers Kurt Lehmann, allerdings waren sich die beiden Künstler nie begegnet. Im Rahmen der Ausstellungseröffnung begegneten sich jedoch ihre Söhne. „Wir sind drei starke Partner“, freute sich gleich zu Beginn der Vernissage der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Staufen-Breisach, Herbert Lehmann, über die Verbindung des Freundeskreises Kurt Lehmann, der Stiftung Kurt Lehmann und des Geldinstitutes. Im Untergeschoss des von Architekt Manfred Kluckert realisierten Gebäudes steht den drei Partnern ein Raum für wechselnde Ausstellungen zur Verfügung,

in dem seit kurzem ganz besondere Landschaftsmalerei zu entdecken ist. Weit ab von gängigen Schwarzwaldklischees porträtierte der 1916 in Singen am Hohentwiel geborene Hans Hahn seine Wahlheimat. Dabei entstanden faszinierende Naturansichten, die auch Inneneinsichten in die Gedankenwelt des Künstlers und seiner Entwicklung erlauben. Hahn, so Regine Kemmerich-Lortzing vom Freundeskreis, die in die Ausstellung einführte, malte zeitlebens draußen in der Natur. Bei der so genannten Plein-Air-Malerei, die im 19. Jahrhundert in Mode kam, spiel vor allem die Darstellung von Lichtverhältnissen eine wichtige Rolle. Wie meisterlich Hahn das Wechselspiel von hell und dunkel und allen Stufen dazwischen beherrschte, wird in seinen Schwarzwaldansichten, die weit entfernt von kitschiger Tannenwipfelmalerei mal an japanische Land-

schaftsmalerei, mal an den Stil der Impressionisten erinnern, deutlich. Je mehr Hahn sich auf den Ausschnitt konzentriert, desto abstrakter und intensiver werden seine Bilder, die jedoch niemals bloße Abbilder sind. Eines vor allem ist Hans Hahns Schwarzwald: schwarz! In Anwesenheit von Kurt Lehmanns Sohn Hans-Peter, der beruflich nicht in die Fußstapfen seines berühmten Vaters getreten ist, berichtete der ebenfalls zur Ausstellungseröffnung angereiste Maler Friedemann Hahn über die interessante künstlerische Auseinandersetzung zwischen Vater und Sohn. Während sich der Vater Hans ausschließlich der Naturmalerei in der Natur verschrieb, malt der Sohn Friedemann ausschließlich im Atelier und fast ausschließlich Menschen. „Kunst ist das Eine, Natur das Andere“, lautete fast trotz der Botschaft Friedemann Hahns, bevor dieser begann, sich aktiv mit dem Werk des